

Große Bappn, viel dahinter

„Hans Well und die Wellbappn“ begeistern das Publikum beim Auftritt bei den „Wochen zur Demokratie“ in Kellberg

Von Sandra Niedermaier

Thyrnau. Das war bayerisches Musikkabarett im besten Sinne: Gstanzl und Couplets, die gesellschaftliche Entwicklungen kritisch hinterfragen und an den Mächtigen kein gutes Haar lassen. „Hans Well und die Wellbappn“ sind am Sonntagabend vor rund 120 Zuhörern im Kurgästehaus Kellberg aufgetreten. Ihr Auftritt war Teil der „Wochen zur Demokratie“; vor Ort in Kellberg übernahm der unlängst gegründete Kulturverein „Cooltur Kellberg“ die Organisation.

Hans Well stand 35 Jahre lang mit den Biermösl Blossn auf der Bühne; jetzt singt und spielt er mit seinen drei Kindern Sarah, Tabea und Jonas als die Wellbappn. Eigentlich wäre der Besuch in Kellberg schon vor einem Jahr geplant gewesen; aufgrund der Coronapandemie hatte der Auftritt nach hinten verschoben werden müssen. Nun waren sie aber da, im Waidlerparadies, wo nur das Internet langsamer als die Sprach' ist, wie sie in ihren ersten Gstanzln feststellten. Dort, wo der Kellberger Kirchenwirt nach Personal sucht, wo über Windräder am Ruhmansberg gestritten wird und keiner fürs Klima Verantwortung übernehmen will, wo der Andi Scheuer auf die Weltkugel uriniert und wo sich die Leute fürchten, wenn die Freyunger Auto fahren.



Mit ihren kritischen Gstanzln stießen Hans Well und die Wellbappn – seine drei Kinder Sarah (v.r.), Tabea und Jonas Well – bei ihrem Auftritt im Kurgästehaus auf ein begeistertes Publikum. – Foto: Niedermaier

Für den lokalen Bezug gab's Spontanapplaus und begeisterte Zwischenrufe.

In ihren Gstanzln sparen die Wellbappn nicht mit Kritik an Gesellschaft und Politik, ob es nun um Rechtspopulismus, die Klimakatastrophe, soziale Medien, Fußballmütter, die Wohnungspreise in München oder das Gebaren mancher Politiker ging. Auch vorm Missbrauchsskandal in der Kirche schrecken sie nicht zurück. Die Moral von der Geschichte – die gibt es oft nicht, singen die vier. Ihre Methode ist eher das pointierte Daraufhinweisen, die Einordnung überlassen sie oft

dem Publikum, dem genaues Zuhören abverlangt und das Selberdenken nicht erspart wird. Für die Reihe „Wochen der Demokratie“ waren die vier wohl eine ideale Besetzung. „Über demokratische Werte verhandeln und streiten“ – das habe sich die Initiative zum Ziel gesetzt, hatte Dr. Winfried Helm, stellvertretender Vorsitzender, zu Anfang erklärt.

Die vier Wellbappn musizieren mit Leichtigkeit und ziehen sich gegenseitig auf. Sie sind Multiinstrumentalisten, wechseln Instrumente von Kontrabass, Gitarre, Geige, Akkordeon bis zu Saxofon, Trompete und Basstuba. Sogar

der Regenstab kommt zum Einsatz. Tabea, die musikalischste der vier, holt sich verdienten Applaus bei Instrumentalstücken auf der Geige.

Sie singen von einem Bayern, in dem sich morgens die SUVs vorm Kindergarten stauen, die Straßen verbreitert werden, damit zwei Traktoren aneinander vorbeikommen und die Orte aus Bauzentren, Outlets, McDonald's und Umgehungsstraßen bestehen. Hans Well weist in einer „Lesung aus dem Buche Bayerns“ spitzzüngig auf die Grünwerdung Söders hin und ein Bayern, in dem das erste Gebot lautet: Du sollst

Audi und BMW ehren. Im vierstimmigen A-cappella-Gesang zu „Freude schöner Götterfunken“ heißt es angesichts von Nationalismus und Rechtspopulismus: „Europa, gute Nacht.“ Ihre Lieder sind feinsinnig und nachdenklich; das Ziel ist nicht der schnellste, krachendste Gag.

Wie es sich für Gstanzlsänger gehört, muss es aktuell und auch mal improvisiert sein, ganz nach dem Prinzip: Gerade noch gedichtet, schon auf der Bühne. So findet auch Corona Eingang in ihre Lieder – sie singen über einen Coronaausbruch auf der Aida zur Melodie von „Wir lagen vor Madagaskar“ und über Sepp, der sich doch für eine Coronaimpfung entscheidet, weil er „lieba an der Impfung verreckt als am Durst“. Was könnte für den Sepp schon schlimmer sein als dass er nicht mehr so leicht ins Wirtshaus kommt? Als ihm nach der Impfung ganz anders wird, stellt sich heraus, dass er doch nur seine Brille im Impfungszentrum liegen gelassen hat.

Der jüngste der Wellbappn, Sohn Jonas, ist erst kürzlich wieder zur Gruppe gestoßen und musste seine Gstanzl noch ein wenig von Spickzetteln ablesen. Kurz vorm fulminanten Ende stößt er bei einer Schuhplattlereinlage den Kontrabass um. Ein kurzer Schreck im Publikum – die Wells nehmen's wie Profis und singen erstmal ihre Zugabe. Das Publikum in Kellberg ist am Ende begeistert von den „Wellbappn“.